Traum über ein früheres Leben halbwegs bestätigt

Der amerikanische Autor Andrew Paquette hatte Träume über vermutlich zukünftige Ereignisse, die sich tatsächlich, wie geträumt, später ereigneten. Ein Traum betraf den Flugunfall von Ramstein am 28.8.1988, der ihn dazu veranlasste, ab diesem Zeitpunkt seine Träume sofort nach dem Aufwachen aufzuschreiben. Über die folgenden 20 Jahre entstand ein umfangreiches Traumtagebuch, aus dem ich hier den Traum über ein früheres Leben des Autors herausgreife (Paquette 2011).

Der Traum:

Ich werde zum Anwesen des Besitzers eines Kaufhauses gebracht. Er sitzt mit einem Diener, seinem jüngeren Sohn James und seinem älteren Sohn, mir, auf einer großen Wiese. James ist ein Teenager, und ich bin fast zwanzig. Ich verspüre eine große Sehnsucht, wenn ich meinen Vater wiedersehe, denn ich weiß, dass es viele Jahre her ist, seit ich ihn das letzte Mal gesehen habe, und dass ich ihn in dieser Zeit völlig vergessen hatte. Ihn wieder zu sehen, erinnert mich an diese Jahre und an die vielen schönen Erinnerungen, die ich als sein Sohn habe.

Wir schreiben das Jahr 1928 und leben in einem großen Herrenhaus an einem See in der Nähe von Chicago. Ich sehe ein grünes Duesenberg-Auto in der Einfahrt parken und einen Tennisplatz an der Seite. Mein "Vater" hat einen dunklen, olivfarbenen Teint und dicke Augenbrauen, ebenso wie sein Diener, was mich vermuten lässt, dass wir Juden oder Araber sind. Sie sind beide in den Sechzigern und gut gelaunt. Ich habe keine Ahnung, dass ich eine Mutter habe. James ist so verwöhnt, dass es schon unangenehm ist. Ich bin fleißig und verantwortungsbewusst.

Nach unserem Mittagessen kehrte ich ins Haus zurück. Die Wände meines Zimmers sind mit Bücherregalen gesäumt, die bis zur zwei Meter hohen Decke reichen. Auf dem Boden stapeln sich die Bücher. Ich erlebte die nächsten Wochen als Sohn des Besitzers dieses Kaufhauses sehr lebendig. Ich arbeite für ihn als Angestellter und verbringe die meisten meiner freien Stunden mit akademischen Aktivitäten. Die Angestellten des Kaufhauses erkennen mich und behandeln mich gut. Wir haben eine Kunstsammlung, die in einem eigenen kleinen Gebäude neben unserem Haus untergebracht ist.

Ich erlebe alle Aktivitäten, die man über einen Zeitraum von ein paar Wochen erwarten kann, sogar sich wiederholende Dinge, wie das Kämmen meiner Haare, das Anziehen und das Einnehmen der Mahlzeiten. Zunächst habe ich das Gefühl, die neue Umgebung zu erkunden, aber schon bald habe ich das deutliche Gefühl, dass ich dort hingehöre und in das Familienunternehmen eingebunden bin.

Telefonat mit dem heutigen Vater:

Etwa einen Monat nach diesem Traum sprach ich mit meinem Vater am Telefon. Als ich erwähnte, dass ich mich nicht an viel aus der Zeit vor meinem achten Lebensjahr erinnern kann, war seine Antwort:

"Ich kann mich an die Zeit erinnern, bevor ich sprechen konnte, und sogar noch davor."

"Wie bitte?"

"Ich erinnere mich, jemand anderes gewesen zu sein, bevor ich ich war. Ein früheres Leben. Daran habe ich mich immer erinnert, sogar als ich ein Baby war und nicht darüber sprechen konnte."

Zum Zeitpunkt dieses Gesprächs hatte mein Vater weder vom o. g. Traum, noch von meinen anderen Träumen in letzter Zeit oder gar von meinem Interesse an diesem Thema gehört. Als ich jünger war, lebte ich für etwa zwei Jahren bei ihm, und ich hatte erst viel später begonnen, meine Träume zu verfolgen. Wir sprachen nicht viel miteinander, und wenn wir es taten, war ich zurückhaltend. Er war ein ehemaliger Marinesoldat, dessen ganzes Leben auf praktischen Erwägungen beruhte. Ich hatte nie den Eindruck, dass er sich für paranormale Phänomene interessierte, doch jetzt sprach er von einem früheren Leben.

Er bemerkte, dass er noch nie von einem anderen Leben "geträumt" habe, dass er aber seit der Zeit, als er noch nicht sprechen konnte, starke bildliche Erinnerungen an ein solches hatte. Eine dieser Erinnerungen war besonders stark:

Erinnerung des Vaters an sein eigenes früheres Leben:

Sein Name war 'James'; er lebte in einer großen Art-Déco-Villa mit einer riesigen Bibliothek an einem See in der Nähe von Chicago. Die Familie besaß einen Duisenberg (die Farbe ist nicht bekannt), eine Kunstsammlung und ein Boot. Er hatte einen älteren Bruder, der unnahbar war. Er war trostlos, und das schon seit dem frühen Tod seiner Mutter. Die meiste Zeit vergeudete er mit Tennisspielen. Die Zeitspanne erinnerte an die zwanziger und dreißiger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts.

Paquettes Resümee:

Wir hatten nie über das Thema Reinkarnation gesprochen, aber seine "Erinnerungen an frühere Leben" decken sich mit meinen eigenen "Erinnerungen" aus einem kürzlichen Traum. Die Zeitspanne und der Ort sind gleich, die Beschreibung des Hauses stimmt überein, ebenso wie das Auto. Er erinnerte sich an ein paar Dinge, die nicht in meinem Traum vorkamen, die aber alle mit dem Traum übereinstimmen. Wenn mein Traum und seine Erinnerungen richtig sind, dann war er in den Leben, an die wir uns erinnerten, mein jüngerer Bruder James.

Meine Beurteilung

Die zeitlichen und räumlichen Umstände für Paquettes Traum und die kindliche Erfahrung seines Vaters legen eine Erklärung durch gegenseitiges normales oder telepathisches Hören nicht nah.

Die Deutung des Traums als Erinnerung an ein früheres Leben gewinnt daher Gewicht. Dazu kommt die halbwegs gelungene Bestätigung durch die Erinnerung des Vaters. Ich bezeichne sie als „halbwegs“ gelungen, weil mir ein Versuch fehlt, die Existenz der Villa nahe Chicago und deren Bewohner nachzuweisen.

Ich übernehme diesen Fall auf meine Homepage, weil ich in der Literatur nur 19 Fälle gefunden habe, in denen Träume als echte Erinnerungen an ein früheres Leben nachgewiesen werden konnten (mein Band 3, Kap. 10.3).

Bemerkenswert finde ich die Aussage des Vaters, wonach er bildliche Erinnerungen an sein früheres Leben bereits hatte, als er noch nicht sprechen konnte. Das harmoniert mit der kindlichen Aussage Nr. 60 in meinem Band 1, Kapitel 5.4.4.3.5. Dort heißt es: „Als Embryo oder Baby hat man noch für kurze Zeit die volle Erinnerung an die Zeit vorher und sein bisheriges Bewusstsein“.

Quelle:

Paquette, Andrew (2011) Dreamer / 20 years of psychic dreams and how they changed my life, O-Books, John Hunt Publishing, Ropley Hants, UK, ISBN: 978-1-84694-502-1, S. 118-120